**Die Herren in den Aufsichtsräten und Vorständen und ihrer Regierung haben uns Allen – und zwar der gesamten Klasse – den Krieg erklärt.**

# Machen wir ihnen gemeinsam Feuer unterm Arsch!

## Ein Wort in diesem Sinne an Euch BMW-Arbeiterinnen und Arbeiter von einer Erzieherin

Arbeiter und Arbeiterinnen von BMW, mein Name ist Marianne und ich war bis zu meiner Verrentung Leiterin einer kleinen Kindertagesstätte in München. Jeder Streik, den Ihr erfolgreich führt, entscheidet auch darüber, wieviel Geld für den Sozialbereich zur Verfügung steht. Wie groß die Kindergartengruppen sein werden und wieviel für die Förderung und Bildung eurer Kinder ausgegeben wird! Deshalb stehen auch Erzieherinnen solidarisch auf Eurer Seite.

Ihr schafft mit Eurer täglichen Arbeit den Reichtum von BMW. Aber die Produktionsmittel gehören Privateigentümern, bei BMW, wie Ihr wisst, der Familie Quandt. Sie bestimmen, was Ihr zu produzieren habt, nämlich hochpreisige Luxusautos für die oberen Zehntausend im In- und Ausland.
Die derzeitigen Absatzschwierigkeiten sollt Ihr kompensieren, indem Ihr mit weniger Lohn zufrieden sein sollt, Eure Belegschaft verkleinert wird und für die, die bleiben dürfen, eine längere Arbeitszeit gelten soll, nämlich 40 statt 35 Wochenstunden.

Ihr sollt nicht nur malochen, sondern in Krisenzeiten auch die „Kastanien aus dem Feuer“ holen für die Bosse.

Aber – Arbeit wäre genug da. Mit eurem Wissen und Geschick könntet Ihr auch etwas anderes als Luxuskarossen bauen, z.B. Loks und Züge und Fahrzeuge für unsere Gesellschaft, die allen nützen und nicht nur einer reichen Minderheit. Die marode Bundesbahn muß dringend saniert werden. Innovative Neuentwicklungen auf dem Gebiet der öffentl. Verkehrsmittel werden verhindert, weil die Geldflüsse in die Taschen der besitzenden Kapitalisten fließen und nicht in die Verbesserung der Lebensumstände für die Mehrheit der Bevölkerung.

Wer jetzt entlassen wird, weil er für die Autoproduktion nicht mehr gebraucht wird, soll in die Rüstungsindustrie wechseln. Denn der Ausweg aus der Krise **ist für die Reichen der Krieg.** Zurzeit wird beispiellos aufgerüstet. Bis 2030 sollen es Billionen sein, die in die Kriegsgüter gesteckt werden. Wer in der Kriegsindustrie nicht unterkommt, und keine adäquate Arbeit mehr findet, lebt dann in Armut, weil die Kapitalisten es so wollen.

Arbeiter und Arbeiterinnen von BMW und anderswo, das dürfte Ihr Euch nicht gefallen lassen. Eure Antwort muss heißen: **Keine Arbeit ohne Lohn, keine Stunde für den Krieg, 7 Stunden an 5 Tagen! Sonst stoppt ihr die Produktion! STREIK!**

## Einer von Euch Einer von uns



- **geboren 1895 in München in ärmsten Verhältnissen**
- **gelernter Metallarbeiter, organisiert im Metallarbeiterverband**
- **im 1. Weltkrieg Marinesoldat**
- **1918 beim Matrosenaufstand in Cuxhaven dabei**
- **1919 Aktivist der KPD in der Münchner Räterepublik**
- **1921 Festungshaft wegen Hochverrat**
- **1924 zum Betriebsratsvorsitzenden bei der Lokomotivenfabrik Krauß gewählt**
- **1932 KPD-Landtagsabgeordneter, dann Reichstagsabgeordneter**
- **1933 einer der ersten Häftlinge im KZ Dachau**
- **nach vier Wochen aus dem KZ geflohen, darüber den Bericht „Im Mörderlager Dachau“ geschrieben, der um die Welt ging**
- **um die Arbeitereinheitsfront gegen den Faschismus gekämpft**
- **1936 im spanischen Bürgerkrieg in der Centuria Thälmann gekämpft**
- **dort vor 90 Jahren, am 1. Dezember 1936 erschossen**
- **geehrt und hochgehalten bis heute – nicht nur in Spanien**

**Lernen wir von ihm – FÜR HEUTE!**
**Roten Sonntag für Hans Beimler**
**6. Dezember 15 Uhr**
**im Gewerkschaftshaus**
**mit Beiträgen über sein Leben, Lesungen und Liedern und die Lehren für Heute**
**Es lädt ein: Veranstalterkreis Hans Beimler**

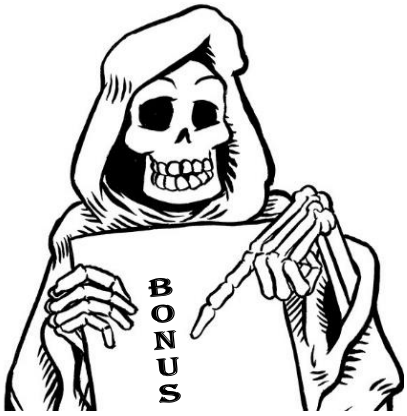
***Einen Finger kann man brechen!***
***Aber fünf Finger sind eine Faust!***




# Internationaler Aktionstag der Hafenarbeiter 30. Oktober 2026

## Gegen Krieg und Militarisierung - Häfen für den Frieden! Arbeitsplätze mit Würde!

**Streiks und Blockaden in 113 Häfen und über 10 Ländern gegen Waffentransporte, für bessere Arbeitsbedingungen in Verbindung mit den vielen und großen Volksdemonstrationen von Albanien, über Spanien bis Frankreich - das alles ergibt die einzige Sprache, die die Bosse und Friedrich Merz verstehen! Das ist die Sprache, die wir lernen müssen, um unsere Gewerkschaften zu den Kampforganisationen zu machen, die wir brauchen.**




## DANKE, BENNER!

**Tarifrunde der IG Metall – das ist der Plan: Statt mehr Lohn für alle - Boni für die Arbeiter in den Branchen, denen es gut geht – also zuallererst in der Kriegsproduktion. Da freuen sich die Chefetagen von Rheinmetall und Co.**

## Aus unserer Plattform:

*Die Zerstörung der Industrie durch die Monopole braucht unsere sofortige Antwort: Den politischen Streik. Der Raub der Staatskassen und des Volksvermögens durch die Milliardäre braucht unsere Antwort: Enteignet die Enteigner und stürzen wir die Regierung der Milliardäre – die Republik braucht den Streik der Arbeiterklasse. Das Werk unserer Arbeit, die von uns geschaffenen Fabriken, den durch unsere Hände geschaffenen Reichtum des Landes lassen wir nicht den Profiteuren, den Ausbeutern und Unterdrückern, die ihre Milliarden aus dem Elend, der Massenerwerbslosigkeit und der Vernichtung des Lebens beziehen: Nieder mit dem Lohnsystem und für ein Leben ohne Kapitalisten.*




REVOLUTIONÄRE FRONT

**Dafür kämpfen wir – schließ dich uns an!**

## Unser Kontakt in München

**München: whatsapp/signal 0176 455 3 67 68**

V.i.S.d.P.: Martin Storm, Tulbeckstr. 17, 80339 München, Ei.S.

## Ein Wort zu den Aasgeiern für Deutschland:

*Der Anstreicher* kam zur Macht nicht nur durch einen Staatsstreich, sondern auch auf gesetzmäßige Weise. Seine Partei war plötzlich die größte aller Parteien, so daß ihm die Bildung der Regierung nach dem Gesetz zustand. Im Volk herrschte die größte Verwirrung. Viele stimmten für den Bekämpfer der Demokratie, weil sie Demokraten waren. Dann gab es die vielen Unzufriedenen, die mit bestimmten Parteien unzufrieden waren, nämlich mit den vorhandenen, und auf die Partei des Anstreichers blickten als auf eine, die noch nicht regiert, also noch nicht versagt hatte. Die Kälber, unzufrieden mit ihren Scherern und Futtermeistern und Hütern, entschieden, nun einmal den Metzger ausprobieren zu wollen.*

**gemeint ist Hitler.*

***Bertolt Brecht**, Schriften zu Politik und Gesellschaft, 1933 – 1939) Abgedruckt in dem Heft „Bertolt Brecht zur Frage des Faschismus", bei uns für 5 Euro erhältlich*